



BESTÄTIGUNGSVERMERK

# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und Lagebericht**

Hochschule Hannover  
Hannover

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Hochschule Hannover, Hannover

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

### Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	624.781,56		396.902,36	
2. Geleistete Anzahlungen	239.125,78	863.907,34	155.212,92	552.115,28
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	411.002,52		483.319,08	
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.233.737,33		5.510.196,79	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.841.486,72		8.408.941,32	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	882.304,86	17.368.531,43	9.131.940,23	23.534.397,42
		18.232.438,77		24.086.512,70
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	269.211,33		238.845,88	
2. Unfertige Leistungen und Waren	363.011,20	632.222,53	246.164,39	485.010,27
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193.460,28		201.079,20	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	1.580.147,35		712.295,92	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	808.087,30		1.547.628,84	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	508.663,05	3.090.357,98	16.286,47	2.477.290,43
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		64.890.225,54		52.955.108,69
–davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landes- hauptkasse EUR 48.045.104,26 (i. Vj. EUR 38.579.556,88)–				
		68.612.806,05		55.917.409,39
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		108.133,66		80.600,10
		86.953.378,48		80.084.522,19

## Passiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Nettoposition</b>		-1.938.541,74		-1.986.784,74
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	3.264.783,95		2.150.999,23	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	2.795.614,20		2.209.794,18	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	205.142,12	6.265.540,27	329.703,27	4.690.496,68
<b>III. Bilanzgewinn</b>		4.872.120,62		1.189.316,24
		9.199.119,15		3.893.028,18
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		18.232.438,77		24.086.512,70
<b>C. Sonderposten für Studienbeiträge</b>		14.997.444,52		12.012.122,51
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		39.100,00		97.600,00
2. Sonstige Rückstellungen		2.103.049,00		2.188.215,96
		2.142.149,00		2.285.815,96
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen		368.466,10		159.412,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.464.377,74		1.196.329,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		34.214.645,63		31.671.495,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		1.685.798,06		1.088.606,28
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.648.939,51		3.685.555,17
--davon aus Steuern EUR 41.529,27 (i. Vj. EUR 51.367,35)--				
		42.382.227,04		37.801.399,32
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00		5.643,52
		86.953.378,48		80.084.522,19



# Hochschule Hannover, Hannover

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitals				
aa) laufendes Jahr	46.913.601,24		47.783.633,70	
ab) Vorjahre	-11.000,00		-980.541,30	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	20.718.120,24		11.767.796,16	
c) von anderen Zuschussgebern	6.075.262,42	73.695.983,90	6.012.378,98	64.583.267,54
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitals	233.861,37		406.445,43	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0,00	233.861,37	271.513,34	677.958,77
		73.929.845,27		65.261.226,31
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren				
a) Erträge aus Studienbeiträgen	6.867.151,55		5.944.118,32	
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	232.000,00	7.099.151,55	253.000,00	6.197.118,32
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	204.944,83		144.040,82	
b) Erträge für Weiterbildung	667.273,86	872.218,69	594.102,75	738.143,57
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		109.325,59		136.446,44
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Stipendien	391.779,62		320.668,30	
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	294.053,33		263.734,16	
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	4.872.586,48	5.558.419,43	4.663.257,37	5.247.659,83
–davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 4.095.433,71 (i. Vj. EUR 3.810.847,38)–				
		87.568.960,53		77.580.594,47
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	1.682.843,11		1.460.327,99	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	225.140,76	1.907.983,87	252.581,72	1.712.909,71
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	34.851.880,95		32.758.142,21	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.409.842,39	45.261.723,34	9.957.096,24	42.715.238,45
–davon für Altersversorgung EUR 5.736.019,67 (i. Vj. EUR 5.585.311,74)–				
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.077.390,77		3.783.998,44
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	5.508.123,26		5.733.320,67	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.838.151,23		1.837.884,48	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	3.817.025,28		3.410.152,28	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.339.657,40		7.256.900,73	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.564.123,91		1.643.506,24	
f) Betreuung von Studierenden	1.172.140,96		961.023,58	
g) Andere sonstige Aufwendungen	9.701.971,93	30.941.193,97	6.979.967,36	27.822.755,34
–davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 6.147.997,54 (i. Vj. EUR 4.629.670,77)– –davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträgen EUR 2.985.322,01 (i. Vj. EUR 1.956.449,27)–				
		82.188.291,95		76.034.901,94
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.861,79		28.718,19
–davon aus der Anlage von Studienbeiträgen EUR 12.861,79 (i. Vj. EUR 28.718,19)–				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		21.272,88		21.882,79
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.372.257,49		1.552.527,93
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		64.499,04		78.600,00
15. Sonstige Steuern		1.667,48		2.489,03
16. Jahresüberschuss		5.306.090,97		1.471.438,90
17. Gewinnvortrag (i. Vj. Verlustvortrag)		1.189.316,24		-114.682,04
18. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	333.923,84		766.655,03	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	239.679,75		556.119,85	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	268.214,89	841.818,48	2.194,07	1.324.968,95
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.447.708,56		447.554,56	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	825.499,77		865.994,87	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	143.653,74	2.416.862,07	126.537,14	1.440.086,57
20. Veränderung der Nettoposition		-48.243,00		-52.323,00
21. Bilanzgewinn		4.872.120,62		1.189.316,24



## Anhang für das Geschäftsjahr 2013

### 1. Allgemeine Angaben

Die Hochschule Hannover (im Folgenden auch kurz "HsH") ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Hauptsitz in Hannover.

Sie wird nach § 49 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 Landeshaushaltsordnung (LHO) geführt. Die Hochschule Hannover untersteht unmittelbar der Rechts- und Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (§ 51 Abs. 1 NHG). Die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehenden und der Verwaltung der Hochschule obliegenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude gemäß Bilanzierungsrichtlinie unter Bezugnahme auf den Erlass vom 20. August 2001 in der Bilanz aktiviert.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 NHG ist der Jahresabschluss unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Darüber hinaus sind die Verwaltungsvorschriften zu § 26 LHO i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) für die Hochschulen zu beachten.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften aufgestellt. Das Bilanzschema des § 266 HGB wurde in einigen Punkten gemäß Erlassen und Vorgaben des MWK in vertretbarer Weise erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Sie ist nach dem Gesamtkostenverfahren in Anlehnung an den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Kontenrahmen ausgewiesen. Abweichend hiervon stellen wir die Erträge aus Studienbeiträgen gem. Erlass vom 6. Juni 2007 zusätzlich separat dar.

## **2. Angaben zur Bilanz**

### **A. Anlagevermögen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bewertet worden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungskosten – vermindert um die planmäßigen Abschreibungen – bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer vorgenommen worden. Geringwertige Anlagegüter wurden in einem Sammelposten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über 5 Jahre.

Unter der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind die Bibliotheksbestände, die zum Festwert bewertet wurden, enthalten. Der Festwert wurde zum Jahresabschluss 2013 auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 2004 bis 2013 neu bewertet. Daraus ergab sich eine wertmäßige Aktualisierung des Festwertes.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang (Anlagespiegel) dargestellt.

### **B. Umlaufvermögen**

#### **Vorräte**

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die unfertigen Leistungen sind mit ihren bis zum Bilanzstichtag angefallenen Material- und Personaleinzelkosten zuzüglich Gemeinkosten bewertet.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde die Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des Nettoforderungsbestands gebildet.

### **C. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Vorauszahlungen für Wartungs- und für Lizenzgebühren, sowie Bezugsgelder für wissenschaftliche Bücher und Zeitschriftenabonnements ausgewiesen.



## D. Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital wird eine Nettoposition ausgewiesen. Sie beinhaltet den Bilanzgewinn/ -verlust der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen auf Grund von Ansprüchen aus Urlaubsrückstellungen, Gleitzeitüberhängen, Jubiläumszuwendungen sowie Altersteilzeitrückstellungen für abgeschlossene Verträge.

	Stand 01.01.2013 TEUR	Einstellung (Erhöhung) TEUR	Entnahme (Minderung) TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR
Nettoposition	-1.987	0	-48	-1.939
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	2.151	1.448	334	3.265
Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	2.210	826	240	2.796
Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	330	143	268	205
Bilanzgewinn	1.189	4.872	1.189	4.872
	<u>3.893</u>	<u>7.289</u>	<u>1.983</u>	<u>9.199</u>

Die Verwendung der Rücklagen gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG im Zeitverlauf:

Gewinnrücklage	Stand 31.12.2012	Einstellung im Jahr 2013	Verwendung im Jahr 2013	Stand 31.12.2013
Bilanzgewinn 2008	267.137	0	267.137	0
Bilanzgewinn 2009	1.245.961	0	66.787	1.179.174
Bilanzgewinn 2012	0	1.189.316	0	1.189.316
Personalkosten Overhead 2010	82.442	0	0	82.442
Personalkosten Overhead 2011	107.904	0	0	107.904
Personalkosten Overhead 2012	447.555	0	0	447.555
Personalkosten Overhead 2013	0	258.392	0	258.392
Summe	2.150.999	1.447.708	333.924	3.264.783

Die verwendeten Beträge betreffen Bauunterhaltungsmaßnahmen.

Die Zweckbindung für die Rücklage ist wie folgt definiert:

Errichtung einer Technikum-Halle am Standort Hannover-Ahlem (Genehmigung der Bauanmeldung vom 21.05.2014).

In den Sonderrücklagen sind vom Land Niedersachsen einbehaltene Drittmittelausgabereste (Verpflichtungsermächtigungen) in Höhe von TEUR 11 enthalten.

## E. Sonderposten

### Sonderposten für Investitionen

Der Sonderposten für Investitionen wurde in Höhe des abnutzbaren Anlagevermögens gebildet. Die für das Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam in Höhe der Abschreibungen und Buchwertabgänge.

### Sonderposten für Studienbeiträge

Der Sonderposten für Studienbeiträge beinhaltet die nicht verbrauchten Mittel aus Studienbeiträgen. Der Überhang aus den Erträgen über den hieraus aufgewendeten Mitteln wird dem Sonderposten zugeführt.

## **F. Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen.

<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Ansprüche aus		
Resturlaub	1.041	1.029
Überstunden	224	176
Jubiläumsaufwendungen	32	26
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	356	471
Personalaufwendungen (Reisekosten)	33	41
Ausstehende Rechnungen	278	300
Aufwendungen für Instandhaltung (Bauunterhaltung)	42	84
Jahresabschlusskosten	28	30
Prozesskosten	69	31
	<u>2.103</u>	<u>2.188</u>

Im Berichtsjahr erfolgten insgesamt Inanspruchnahmen der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.713 (i. Vj. TEUR 1.573), Auflösungen in Höhe von TEUR 109 (i. Vj. TEUR 76) sowie Zuführungen in Höhe von TEUR 1.737 (i. Vj. TEUR 1.702).

Für die Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen wurde das versicherungsmathematische Gutachten von Tower Watson Deutschland GmbH, München zugrunde gelegt. Die Höhe bestimmt sich aus den bisher in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeitern. Die Ermittlung erfolgt nach der Rentenbarwertmethode. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die "Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung zum 31. Dezember 2013 liegt ein Rechnungszins von 3,47 % und ein Gehaltstrend von 2,5 % zu Grunde.

## **G. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Besicherungen für Verbindlichkeiten wurden nicht gegeben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 42, die Anfang 2014 gezahlt werden.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

#### A. Sonstige betriebliche Erträge

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erträge aus Stipendien	392	321
Erträge aus Spenden und Sponsoring	294	264
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (soweit nicht periodenfremd aus dem Abgang von Anlagevermögen)	4.077	3.784
Nebenerlöse aus der Abgabe von Energien und der Weiterbelastung von Betriebskosten	120	100
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	127	327
Nebenerlöse aus anderen Nebenbetrieben	54	74
Erträge aus der Erstattung von Personalaufwendungen	130	95
Erträge aus der Betreuung der Studenten	27	15
Sonstige periodenfremde Erträge	231	179
Sonstige Erlöse	106	88
	<u>5.558</u>	<u>5.247</u>

#### Sonstige periodenfremde Erträge

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	109	76
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aus dem Abgang von Anlagevermögen	18	27
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	24	0
Sonstige	80	76
	<u>231</u>	<u>179</u>

#### B. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem mit TEUR 7.340 (i. Vj. TEUR 7.257) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, mit TEUR 5.508 (i. Vj. TEUR 5.733) die Instandhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen, mit TEUR 6.148 (i. Vj. TEUR 4.630) die Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse und mit TEUR 3.817 (i. Vj. TEUR 3.410) die sonstigen Personalaufwendungen.

#### Sonstige periodenfremde Aufwendungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18	8
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	196	53
	<u>214</u>	<u>61</u>

In den Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sind Aufwendungen für Mieten in Höhe von EUR 5.555.243,93 enthalten, die an den Liegenschaftsfonds des Landes Niedersachsen abgeführt werden.

## C. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 21 (i. Vj. TEUR 22).

## 4. Ergänzende Angaben

### A. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	< 1 Jahr	< 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	jährlich TEUR
<b>Verpflichtungen aus</b>				
Mietverträgen für Gebäude				
- des Liegenschaftsmanagements	34.920	5.820	23.280	5.820
- anderer Vermieter	3.160	678	2.076	406
Softwarelizenzen	845	169	676	0
Leasing- und Wartungsverträge	2.135	427	1.708	0
	<u>41.060</u>	<u>7.094</u>	<u>27.740</u>	<u>6.226</u>

Der Mietvertrag mit dem Liegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen ist unbefristet. Die Angaben für die weiteren Mietverträge erfolgten unter Zugrundelegung der nächsten ausführbaren Kündigungsmöglichkeit unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Bilanzaufstellung.

Bei den Softwarelizenzen sowie den Leasing- und Wartungsverträgen wurde u. a. auch eine wirtschaftliche Betrachtungsweise bis zum Jahre 2015 angewandt, d. h. zum Beispiel bis zu welchem Zeitpunkt die Lizenzen auf Grund der Rahmenbedingungen (vorhandene Hardware) genutzt werden sollen. Die Kündigungsmöglichkeiten können dabei kürzer als der Zeitraum der angegebenen Verpflichtung sein. Des Weiteren beinhaltet dies die Annahme, dass eine Software-Lizenz für z. B. die Finanzbuchhaltung unabdingbar ist.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule Hannover hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierenden Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden. Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule Hannover zu tragende Umlage beträgt 6,45 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 1,67 %, insgesamt somit 8,12 %, die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,41 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf EUR 16.169.402,01.

## B. Ergebnisverwendung

	2013	2012
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	5.306.091	1.471.439
Gewinn-/Verlustvortrag	1.189.316	-114.682
Einstellung in die Gewinnrücklagen		
in die Rücklage gem. § 49 Abs. 1. Nr. 2 NHG	-1.447.708	-447.555
in die Sonderrücklagen	-969.154	-992.532
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		
aus den Rücklage gem. § 49 Abs. 1. Nr. 2 NHG	333.924	766.655
aus den Sonderrücklagen	507.895	558.314
Veränderung der Nettoposition	-48.243	-52.323
Bilanzgewinn	<u>4.872.121</u>	<u>1.189.316</u>

## C. Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt

Die Aufstellung für das Berichtsjahr erfolgte gemäß Bilanzierungsrichtlinie in der Fassung vom 01. Oktober 2010.

Aushilfskräfte sind in der nachfolgenden Aufstellung nicht enthalten.

Jahresdurchschnitt (VZÄ):

Mitarbeiter	2013	2012
Beamte	214	212
Tarifpersonal	337	283
Auszubildende	11	14
in Elternzeit befindliche Mitarbeiter	8	7
Gesamt	<u>570</u>	<u>516</u>

Die Vorjahreszahlen mussten wegen einer systembedingten mangelnden Datentransparenz, die von einer sehr großen Zahl von Umbuchungen beeinflusst wurde, korrigiert werden.

## D. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt inklusive Auslagen netto EUR 18.360,00 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

## E. Darstellung der wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Tätigkeit 2013

	Hochschule gesamt	nicht wirtschaft- licher Bereich	wirtschaft- licher Bereich
Erträge	83.486.388 €	82.914.725 €	571.663 €
Aufwendungen	76.127.734 €	75.422.828 €	704.906 €
Ergebnis vor Sonderposten für Investitionen	7.358.654 €	7.491.897 €	- 133.243 €
Aufl. Sonderposten für Investitionen	4.095.434 €	4.085.506 €	9.928 €
Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	6.147.997 €	6.146.750 €	1.247 €
Ergebnis nach Sonderposten für Investitionen	5.306.091 €	5.430.653 €	- 124.562 €

## F. Organe

### Präsidium

- Frau Prof. Dr. Rosemarie Kerkow-Weil, Präsidentin (vom 20.08.2011 bis 19.03.2013)
  - Frau Dr.-Ing. Ines Schwarz, hauptberufliche Vizepräsidentin (vom 01.12.2011 bis 30.06.2013)
  - Herr Prof. Dr.-Ing. Henning Ahlers, nebenberuflicher Vizepräsident (vom 01.02.2011 bis 19.03.2013)
  - Herr Prof. Dr. Günter Hirth, nebenberuflicher Vizepräsident (vom 01.10.2011 bis 19.03.2013)
- Vom 20.03.2013 bis 11.05.2014 wurde Lothar Hühnerbein auf Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) als Beauftragter gemäß § 51 Abs. 1 Satz 7 NHG der Hochschule Hannover (HsH) eingesetzt.
- Herr Prof. Dr. Josef von Helden, Präsident (seit 12.05.2014)
  - Herr Thorsten Schumacher, hauptberuflicher Vizepräsident (seit 07.10.2014)
  - Frau Prof. Dr. jur. Heike Dieball, nebenberufliche Vizepräsidentin (seit 20.05.2014)
  - Frau Prof. Dr.-Ing. Marina Schlünz, nebenberufliche Vizepräsidentin (seit 20.05.2014)

Die Präsidiumsvergütungen beliefen sich für das Jahr 2013 auf insgesamt € 199.153,99.

### Senat

Der Senat setzt sich wie folgt zusammen:

- 7 Mitglieder der Professorengruppe,
- 2 Mitglieder der Studierendengruppe,
- 2 Mitglieder der Mitarbeitergruppe sowie
- 2 Mitglieder der MTV-Gruppe

### Hochschulrat

Der Hochschulrat setzt sich aus 7 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder stammen aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Bereich.

Die Mitglieder des Hochschulrates der Hochschule Hannover sind:

Birgit Clamor, Friedrich Fels, Bernadette Hausmann (bis 03.04.2013), Heinrich Jagau (bis 03.04.2013), Valentin Schmidt (bis 03.04.2013), Tina Voß (bis 03.04.2013), Beate Rennen-Allhoff, Marianne Assenmacher (seit 01.09.2013), Uwe-Ludwig Hiersemenzel-von Falkenstein (seit 01.09.2013), Ralf Meyer (seit 01.09.2013) und Franz Herbert Rieger (seit 01.09.2013).

Hannover, den 30. Oktober 2014



Prof. Dr. Josef von Helden  
(Präsident)



Thorsten Schumacher  
(Hauptberuflicher Vizepräsident)



# Hochschule Hannover, Hannover

## Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	3.198.382,32	524.552,40	983.563,76	75.857,17	2.815.228,13
2. Geleistete Anzahlungen	155.212,92	131.210,03	0,00	-47.297,17	239.125,78
	<u>3.353.595,24</u>	<u>655.762,43</u>	<u>983.563,76</u>	<u>28.560,00</u>	<u>3.054.353,91</u>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	715.062,03	0,00	0,00	0,00	715.062,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.401.911,95	2.782.013,54	5.138.485,89	758.907,68	34.804.347,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.805.706,47	2.200.584,78	455.734,64	65.166,72	20.615.723,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.131.940,23	509.636,79	7.906.637,76	-852.634,40	882.304,86
	<u>65.054.620,68</u>	<u>5.492.235,11</u>	<u>13.500.858,29</u>	<u>-28.560,00</u>	<u>57.017.437,50</u>
	<u>68.408.215,92</u>	<u>6.147.997,54</u>	<u>14.484.422,05</u>	<u>0,00</u>	<u>60.071.791,41</u>



Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen des					
1.1.2013	Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.801.479,96	372.530,37	983.563,76	2.190.446,57	624.781,56	396.902,36
0,00	0,00	0,00	0,00	239.125,78	155.212,92
2.801.479,96	372.530,37	983.563,76	2.190.446,57	863.907,34	552.115,28
231.742,95	72.316,56	0,00	304.059,51	411.002,52	483.319,08
30.891.715,16	1.815.675,04	5.136.780,25	27.570.609,95	7.233.737,33	5.510.196,79
10.396.765,15	1.816.868,80	439.397,34	11.774.236,61	8.841.486,72	8.408.941,32
0,00	0,00	0,00	0,00	882.304,86	9.131.940,23
41.520.223,26	3.704.860,40	5.576.177,59	39.648.906,07	17.368.531,43	23.534.397,42
44.321.703,22	4.077.390,77	6.559.741,35	41.839.352,64	18.232.438,77	24.086.512,70



### Soll-Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2013

	Soll 2013	Ist 2013	Veränderung	Erläuterungen
	EUR	EUR	EUR	
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	46 281 000	46 902 601	621 601	
ab) Vorjahre				
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	11 700 000	20 718 120	9 018 120	Höhere Verwendung der Mittel aus HP 2020
c) von anderen Zuschussgebern	3 800 000	6 075 263	2 275 263	Positivere Entwicklung als erwartet
Zwischensumme 1.:	61 781 000	73 695 984	11 914 984	
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	421 000	233 861	- 187 139	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	480 000		- 480 000	
c) von anderen Zuschussgebern				
Zwischensumme 2.:	901 000	233 861	- 667 139	
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren				
a) Erträge aus Studienbeiträgen	5 000 000	6 867 152	1 867 152	Positive Entwicklung der Studierendenzahl
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	250 000	232 000	- 18 000	
Zwischensumme 3.:	5 250 000	7 099 152	1 849 152	
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	305 000	204 945	- 100 055	
b) Erträge für Weiterbildung	740 000	667 274	- 72 726	
c) Übrige Entgelte				
Zwischensumme 4.:	1 045 000	872 219	- 172 781	
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		109 325	109 325	
6. Andere aktivierte Eigenleistungen				
7. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Stipendien	180 000	391 780	211 780	
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	190 000	294 053	104 053	
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	3 800 000	4 872 586	1 072 586	
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für	2 650 000	4 095 434	1 445 434	
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	1 000 000		-1 000 000	Spiegel der Steigerung des Studierendenbeitragsaufkommens
Zwischensumme 7.:	4 170 000	5 558 419	1 388 419	
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	2 211 000	1 682 843	- 528 157	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	900 000	225 141	- 674 859	
Zwischensumme 8.:	3 111 000	1 907 984	-1 203 016	Kostenentwicklungen unter den Erwartungen
9. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	30 128 000	34 851 881	4 723 881	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8 900 000	10 409 842	1 509 842	
(davon: für Altersversorgung)	5 350 000	5 736 020	386 020	
Zwischensumme 9.:	39 028 000	45 261 723	6 233 723	Anstieg des Tarifpersonals aus HP 2020 und Studienbeiträge
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2 650 000	4 077 391	1 427 391	
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	4 700 000	5 508 123	808 123	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1 900 000	1 838 151	- 61 849	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	4 500 000	3 817 025	- 682 975	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6 998 000	7 339 657	341 657	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1 700 000	1 564 124	- 135 876	
f) Betreuung von Studierenden	1 000 000	1 172 141	172 141	
g) Andere sonstige Aufwendungen	7 800 000	9 701 972	1 901 972	
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	7 000 000	6 147 998	- 852 002	
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)		2 985 322	2 985 322	
Zwischensumme 11.:	28 598 000	30 941 193	2 343 193	
12. Erträge aus Beteiligungen				
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45 000	12 861	- 32 139	
14. Abschreibungen auf Beteiligungen				
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		21 273	21 273	
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 195 000	5 372 257	5 567 257	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag		64 499	64 499	
18. Sonstige Steuern	1 700	1 667	33	
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 196 700	5 306 091	5 502 791	
20. Gewinn-/Verlustvortrag		1 189 316	1 189 316	
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1 000 000	841 818	- 158 182	
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	- 700 000	- 2 416 862	- 1 716 862	
23. Veränderung der Nettosition	- 90 000	- 48 243	41 757	
24. Bilanzgewinn/-verlust	<b>13 300</b>	<b>4 872 121</b>	<b>4 858 821</b>	



## **Hochschule Hannover**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013**

#### **1. Rahmenbedingungen**

Eine Umbruchs- und Übergangssituation prägte die Hochschule Hannover im Jahr 2013. Es begann damit, dass im November 2012 der Senat die Abwahl des Präsidiums einleitete und im Januar 2013 alle Präsidiumsmitglieder mit den erforderlichen Mehrheiten abgewählt und damit deren Entlassung vorgeschlagen wurde. Diesen Vorschlag hat der Hochschulrat im Februar 2013 nicht bestätigt. Nach Rücktritt der Präsidentin und der nebenberuflichen Vizepräsidenten erklärte die hauptberufliche Vizepräsidentin, dass das Präsidium nicht mehr handlungsfähig sei. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur beauftragte daraufhin im März 2013 gemäß § 51 Abs. 1 Satz 7 NHG Ministerialrat a.D. Lothar Hühnerbein mit der Wahrnehmung der Aufgaben des zentralen Hochschulorgans Präsidium. Diese Beauftragung schließt die dem Präsidium obliegenden Aufgaben gemäß § 37 ff. NHG ein.

Hierdurch konnte nicht nur die Handlungsfähigkeit der Hochschule sichergestellt werden, sondern es wurde auch eine Grundlage für eine positive Weiterentwicklung der Hochschule Hannover im Jahr 2013 geschaffen. Diese konnte weiter verstärkt werden durch die Teilzeitabordnungen von Herrn Thorsten Schumacher (MWK) zur Unterstützung des Präsidenten Hühnerbein (m.d.W.d.G.b.) und Frau Claudia Stickling (Hochschule Osnabrück) als kommissarische Leiterin des neu gegründeten Dezernats V „Hochschulplanung und Organisation“.

Weitere Schritte wurden durchgeführt, um Hochschulorgane der Hochschule Hannover, insbesondere Hochschulrat und Präsidium, wieder mit Handlungsfähigkeit auszugestalten:

- 1.) Nach erneuter Bestätigung der Abwahl der hauptberuflichen Vizepräsidentin durch den Senat wurde diese vom Ministerium aus ihrem Amt entlassen.
- 2.) Nach Rücktritt von vier externen Mitgliedern des Hochschulrats hat das Ministerium mit Wirkung zum 01.09.2013 im Einvernehmen mit dem Senat vier neue externe Hochschulratsmitglieder gem. § 52 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 NHG bestellt.
- 3.) Anschließend richteten Senat und Hochschulrat gemeinsame Findungskommissionen für die Findung eines neuen Präsidenten / einer neuen Präsidentin bzw. eines neuen hauptberuflichen Vizepräsidenten / einer neuen hauptberuflichen Vizepräsidentin gem. § 38 f. NHG ein.
- 4.) Das Verfahren zur Findung eines Präsidenten / einer Präsidentin konnte nach Vorschlag der Findungskommission, Wahl im Senat und Bestätigung durch den Hochschulrat im Mai 2014 mit der Ernennung eines neuen Präsidenten durch das Ministerium abgeschlossen werden.
- 5.) Ebenfalls noch im Mai 2014 konnten auf Vorschlag des Präsidenten sowie nach Stellungnahme des Hochschulrats und Wahl im Senat zwei nebenberufliche Vizepräsidentinnen durch das Ministerium bestellt werden.
- 6.) Das Verfahren zur Findung eines hauptberuflichen Vizepräsidenten / einer hauptberuflichen Vizepräsidentin wurde mit der Ernennung eines neuen hauptberuflichen Vizepräsidenten im Oktober 2014 abgeschlossen.

Die nun folgenden Abschnitte Hochschulstruktur, Regionale Vernetzung, Hochschulentwicklungsplanung, Zukunftsvertrag und Zielvereinbarung sowie Hochschulpakt 2020 geben einen einschlägigen Überblick über die Weiterentwicklung in 2013.

### **1.1 Hochschulstruktur**

Die Hochschule Hannover steht in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen und ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (§ 1 NHG). Ihrem

gesetzlichen Auftrag gemäß dient sie der anwendungsorientierten Lehre, der Wahrnehmung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten ihrer Studierenden (§ 3 NHG). Sie ist sich ihrer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Verantwortung bewusst und hat sich dieser Verantwortung verpflichtet. In ihrem Leitbild betont sie, dass sie „Studierende als Partner im Lehr-/Lernprozess“ sieht und „anschauliche Wissensvermittlung in kleinen Lerngruppen“ praktiziert. Sie sieht sich den „Herausforderungen des Wissens- und Technologietransfers“ verpflichtet, um die „Aktualität und Glaubwürdigkeit der Lehre“ zu sichern. Die Hochschule verdeutlicht hiermit, dass für sie „Studium und Lehre“ und „Forschung und Transfer“ eng miteinander verbunden sind. Diesen Leitgedanken unterstützt sie dadurch, dass sie die „Anwendungskompetenz der Lehrenden fördern und systematische Kooperationen mit der Praxis pflegen“ will. Über sich schreibt die Hochschule: „Wir sind eine regional verankerte, international ausgerichtete Hochschule mit einem breit gefächerten Angebot aus den Bereichen Ingenieur-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften, Informatik und Gestaltung sowie Sozialwesen“ (Leitbild).

Zum Wintersemester 2013/2014 verzeichnete sie erstmalig über 9.000 Studierende. Von den insgesamt 8.914 Studierenden kamen über 60 % aus der Region Hannover. Etwa die Hälfte von ihnen belegte Studiengänge der Fachrichtungen Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik<sup>1</sup> und Medien, Information und Design<sup>2</sup>.

Mit nahezu 2.000 Studierenden ist die Fakultät Wirtschaft und Informatik<sup>3</sup> die drittgrößte Fakultät, gefolgt von den beiden Fakultäten Elektro- und Informationstechnik<sup>4</sup> und Diakonie, Gesundheit und Soziales<sup>5</sup>.

---

<sup>1</sup> Fakultät II: Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik

<sup>2</sup> Fakultät III: Medien, Information und Design

<sup>3</sup> Fakultät IV: Wirtschaft und Informatik

<sup>4</sup> Fakultät I: Elektro- und Informationstechnik

<sup>5</sup> Fakultät V: Diakonie, Gesundheit und Soziales

Alle Fakultäten verfolgen gemeinsam das Ziel, ihre Absolventinnen und Absolventen darin zu stärken, fachlich kompetent berufliche Tätigkeiten auszuüben, indem ihre Lehrenden notwendige Fach- und Methodenwissen auf Basis gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse vermitteln.

Die fünf Fakultäten sind an fünf Standorten in Hannover untergebracht: In Hannover-Linden und in der Südstadt befinden sich die Fakultäten I, II und IV. Die Fakultät II hat darüber hinaus einen zweiten Standort in Ahlem. In Kleefeld bietet die Fakultät V ihre Studienprogramme an. Auf der Expo Plaza, ca. 10 km südlich der Innenstadt, sind die Fakultät III und neben dem Präsidium auch die meisten Einrichtungen der Hochschulverwaltung angesiedelt.

Im neu eingerichteten Dezernat V – Hochschulplanung und Organisation – wurden die drei Stabsstellen Controlling, Hochschulplanung und Qualitätsmanagement zusammengeführt. Ziel dieser Neuordnung ist es, eine enge Zusammenarbeit der ehemaligen Stabsstellen zu fördern und im Sinne einer strategischen Hochschulentwicklung transparent und zeitnah zu agieren. Zu den Aufgaben des Dezernats V zählt insbesondere der Aufbau eines Berichtswesens, die Verbesserung der Prozessabläufe und die Vor- und Nachbereitung der Zielvereinbarungen der Hochschule mit dem MWK. Das Dezernat V ist direkt dem Präsidenten unterstellt. Mit der Zusammenführung der drei Stabsstellen verfolgt die Hochschule Hannover ihren Weg der Neuausrichtung konsequent.

Die Hochschule Hannover will potenzielle Studierende gewinnen, sieht sich als „Partnerin im Lehr-/Lernprozess“ ihrer Studierenden und bindet sie nach dem Studium über Weiterbildungsangebote und Alumni-Aktivitäten an sich (Leitbild). Um zukünftig stärker als bisher Serviceangebote für Studierende bündeln und Synergieeffekte realisieren zu können, wurde das „Zentrum für Studium und Weiterbildung“ (ZSW) gegründet, das die folgenden Einrichtungen unter einem Dach zusammenfasst:

- Alumni
- Career Center
- E-Learning Center
- Language Center



- International Office
- Studienberatung
- Studium und Lehre
- Weiterbildung

Die einzelnen Abteilungen sind mit Ausnahme der Studienberatung und des International Office am Standort Bismarckstraße untergebracht. Mittelfristig soll das Zentrum im zu errichtenden Studierendenzentrum am Hauptstandort Ricklinger Stadtweg zusammengeführt werden.

## **1.2 Regionale Vernetzung**

Die Hochschule Hannover ist regional, überregional und international vernetzt. Als moderne Landeshauptstadt, in der zahlreiche Firmen und Industrieunternehmen ihren Sitz haben, ist Hannover ein idealer Ausgangspunkt für die Pflege vielfältiger Netzwerke.

Die Hochschule verfügt über eine regionale Verankerung, die alle Fakultäten und die Bereiche Lehre, Forschung, Technologietransfer und Weiterbildung umfasst. Über 60 % der Studierenden kommen aus der Region Hannover, die Zahl der Kontakte zu Unternehmen der Region liegt im oberen dreistelligen Bereich und die Absolventinnen und Absolventen stärken die regionale Wirtschafts- und Innovationskraft. Zukünftig wird es noch wichtiger sein, den hohen Stellenwert der Hochschule für die Region deutlich herauszuarbeiten.

Das Entrepreneurship-Center „Nexster“ der Hochschule Hannover begleitet gründungswillige Studierende, Alumni und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Ziel ist es, einerseits eine inspirierende Gründungskultur an der Hochschule Hannover zu etablieren, andererseits ein weit verzweigtes Gründernetzwerk aufzubauen. Nexster hat 2013 die Arbeit aufgenommen.

Die Hochschule Hannover beteiligt sich ferner am Großprojekt „Schaufenster Elektromobilität“ mit drei Projektbereichen. Durch diese Beteiligung können die Mitgliedschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfs-

burg intensiviert und weitere Kooperationen erwartet und vorangetrieben werden.

### **1.3 Hochschulentwicklungsplanung**

Die letzte Hochschulentwicklungsplanung ist im Jahre 2012 ausgelaufen. Die Bemühungen um eine frühzeitige und übergangslose Fortsetzung konnten von den letzten beiden Präsidien nicht realisiert werden. Mit zeitlicher Verzögerung wurden im Jahr 2012 Gespräche zwischen Fakultäten und Hochschulleitung zur Erneuerung der Fakultätsentwicklungspläne geführt. Hieran sollte die Erstellung einer neuen Hochschulentwicklungsplanung anschließen. Dieser Prozess konnte erst Mitte 2013 wieder aufgegriffen und während des Wintersemesters 2013/14 intensiv diskutiert und fortgesetzt werden. Mit einer Verabschiedung der Pläne ist im Laufe des Wintersemesters 2014/15 zu rechnen. Hierauf aufbauend ist die Erstellung einer Hochschulentwicklungsplanung durch das neu gewählte Präsidium vorgesehen.

Die gedeihliche Entwicklung der Hochschule ist eng mit der Realisierung drängender, über Jahre hinweg vernachlässigter Bauvorhaben verbunden. Hier können mit der Erweiterung der Mensa am Ricklinger Stadtweg und dem Neubau eines Pavillons in der Blumhardtstraße erste wichtige Schritte im Jahr 2014 begonnen werden.

Als weitere Etappe standen in 2013 Vereinbarungen über die Anmietung der Standorte Ahlem und der Bau einer Technikumshalle für das Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe (IfBB) und das Fraunhofer Anwendungszentrum für Holzfasernforschung (HOFZET) an. Ferner hat sich der Senat der Hochschule in seiner Sitzung am 26.11.2013 einstimmig für die bauliche Weiterentwicklung am Hauptstandort Ricklinger Stadtweg ausgesprochen, die durch ein Studierendenzentrum und ein Erweiterungsgebäude mit zusätzlichen Hörsaalkapazitäten realisiert werden soll (vgl. 2.9 Entwicklung der baulichen Anlagen und Bauvorhaben).

#### **1.4 Zukunftsvertrag und Zielvereinbarung**

Von den in den Zielvereinbarungen 2010-2012 und 2013 formulierten Zielen konnten eine Vielzahl im Vereinbarungszeitraum umgesetzt werden. Wo dies nicht der Fall ist und seitens der Hochschule ein unverändert hohes Interesse an einer baldigen Realisierung besteht, wurden die Ziele in den Fakultätsentwicklungsplänen aufgenommen. Exemplarisch sind die Neuaufstellung der Forschungsinstitute und die Steigerung der Anzahl berufsbegleitender Studiengänge zu nennen, zu denen z. B. der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Informationsmanagement (Start Herbst 2014) zählt.

Für die Hochschule sind die Optimierung der Abläufe von Berufungsverfahren und die Entwicklung einer gut funktionierenden Medien- und IT-Infrastruktur für den Aufbau eines „Campusmanagementsystems“ von unverändert hoher Bedeutung.

Gemäß Zielvereinbarung hat die Hochschule in 2013 1% des jährlichen Ausgabeansatzes ihre Hochschulkapitels, 467.020 €, in einem Innovationspool bereitgestellt. Die Mittel aus diesem Innovationspool wurden für Maßnahmen mit hohem Neuerungspotential bereitgestellt. Der Zielerreichungsbericht weist Maßnahmen im Umfang von 413.000 € in den Punkten „Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte“ sowie „Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur“ auf. Weitere 0,5% des Ausgabeansatzes wurden für die Gewinnung von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern im Rahmen von Berufungen veranschlagt, aber nicht verwendet.

#### **1.5 Hochschulpakt 2020**

Seit 2007/08 beteiligt sich die Hochschule Hannover am Hochschulpakt 2020. Sie hat ihre Kapazitäten seitdem kontinuierlich und in erheblichem Maße ausgebaut. Mit Stand zum Wintersemester 2013/14 sind mehr als 40 % der Studierenden der Hochschule als „Hochschulpaktstudierende“ zu bezeichnen.

Die Umsetzung des Hochschulpakts erfordert ein hohes Engagement der Lehrenden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet gleichzeitig eine Chance zur Weiterentwicklung der Hochschule. Diese Chance soll im Rahmen

des Fachhochschulentwicklungsprogramms (FEP) des MWK ab 2014 genutzt werden und eine auf die Leistungsschwerpunkte der Hochschule ausgerichtete Verstärkung erfolgen.

Die Hochschule konnte die Ziele für den Zeitraum Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011 im Rahmen des Hochschulpakts nicht vollständig erreichen und wurde daher mit einer Mittelkürzung der dritten und vierten Rate in Höhe von jeweils 1.823.021 € belastet (vgl. Kap. 2). Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Inanspruchnahme der HP 2020 Mittel nicht in dem Umfang erfolgt wie vom Land und Bund bereitgestellt.

Von den der Hochschule in 2013 in Höhe von ca. 19 Millionen Euro zugewiesenen HP 2020 Mitteln wurden rd. 17 Millionen Euro verausgabt. Die Haushaltsreste erhöhten sich dadurch auf 31.933.566 Millionen Euro. Das Präsidium hat eine Vielzahl notwendiger, insbesondere Infrastruktur- und investiver Maßnahmen beschlossen und auf den Weg gebracht, die eine deutlich höhere Mittelverausgabung zu Folge gehabt haben. Darüber hinaus wurden insbesondere Kosten für Lehrpersonal in deutlich größerem Umfang als in den Vorjahren aus Hochschulpaktmitteln verausgabt, nach wie vor gestaltet sich die Stellenbesetzung im Professorenbereich außerordentlich schwierig und langwierig.

Im Ergebnis ist daher festzuhalten, dass die Maßnahmen des Präsidiums zur verstärkten Verausgabung der Hochschulpaktmittel bereits in 2013 greifen, aber erst in den folgenden Jahren ihre Wirkung zeigen werden.

## **2. Geschäftsverlauf**

Die Hochschule verzeichnet, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr, eine sehr positive Entwicklung.

Die Auslastung des Studienangebotes ist weiter als gut zu bezeichnen. Die Studierendenzahlen steigen kontinuierlich.

Der Ausbau der Forschungsaktivitäten wurde weiter erfolgreich vorangetrieben. Das hochschulinterne Projekt „Forschungsoffensive“ mit dem Ziel der Optimierung der Drittmittelverwaltungsinfrastruktur ist angelaufen und soll weiter voran-

getrieben werden um den auftragsbezogenen Forschungsbereich weiter auszubauen.

Um den Studierenden ein sicheres und zweckmäßiges Umfeld zu gewährleisten, werden Gebäudeteile kontinuierlich saniert. Darüber hinaus sind umfangreiche Baumaßnahmen in Planung.

Die Hochschule hat das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 5.306 ( Vj. TEUR 1.471) abgeschlossen.

## **2.1 Studienangebot und Studiennachfrage**

Die Hochschule hat einen neuen weiterbildenden Masterstudiengang „Mittelständische Unternehmensführung“ eingerichtet. Damit bietet sie zum Wintersemester 2012/13 insgesamt 37 Bachelorstudiengänge und 16 Masterstudiengänge an. Die Hochschule Hannover hat im Studienjahr 2013 3.057 Studienanfängerplätze (Tabelle: Aufnahmekapazität) angeboten, dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 34 Studienanfängerplätze.

Die Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fakultäten stellt sich wie folgt dar:

Studienjahr 2012 (WS 2011/12 und SS 2012)						Studienjahr 2013 (WS 2012/13 und SS 2013)				
Fakultät	Bewerbungen	Ein-schreibungen (1. FS)	Aufnahme-kapazität	Bew./Platz	Auslastung	Bewerbungen	Ein-schreibungen (1. bzw. 4.FS)	Aufnahme-kapazität	Bew./Platz	Auslastung
I	735	340	543	1,35	63 %	631	350	539	1,17	65 %
II	2.171	727	804	2,7	90 %	1.994	711	799	2,50	89 %
III	3.297	642	652	5,06	98 %	2.866	620	681	4,21	91 %
IV	4.180	598	625	6,69	96 %	4.749	656	671	7,08	98%
V	5.492	389	399	13,76	97 %	4.968	386	367	13,54	105 %
Gesamt	15.875	2.696	3.023	5,25	89 %	15.208	2.723	3.057	4,97	89 %

Die Auslastung ist angesichts der konstant hoch gebliebenen zusätzlichen Studienanfängerzahlen im Hochschulpakt 2020 insgesamt als gut zu bezeichnen.

Der Hochschulpakt 2020 konnte im Studienjahr 2013 abgesehen von der Fakultät I gegenüber dem Vorjahr zu einem großen Anteil erfüllt werden, wie die Auslastung in den Bachelorstudiengängen zeigt:

Fakultät I – Elektro- und Informationstechnik	63,5 %
Fakultät II – Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik	87,9 %
Fakultät III – Medien, Information und Design	90,9 %
Fakultät IV – Wirtschaft und Informatik	98,2 %
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales	106,0 %

Eine leicht rückläufige Tendenz der Studierendennachfrage zeigt sich darüber hinaus in der Fakultät III – Medien, Information und Design –, während im Bereich Wirtschaft die Nachfrage weiterhin steigt.

Die im Verhältnis zum Studienplatzangebot am stärksten nachgefragten Studiengänge waren:

Studienjahr	Studienjahr 2012 (WS 2011/12 und SS 2012)			Studienjahr 2013 (WS 2012/13 und SS 2013)		
	Aufnahme- kapazität	Bew./ Platz	Bewerbungen absolut	Aufnahme- kapazität	Bew./ Platz	Bewerbungen absolut
Soziale Arbeit	200	24	4790	200	21	4.206
Journalistik	40	16	638	50	10	516
Public Relations	59	21	1252	59	18	1.072
Betriebswirtschafts- lehre	232	13	3003	269	13	3.489
Heilpädagogik	34	6	209	35	8	265
International Business Studies	36	11	386	25	18	440

Die Studierendenzahlen steigen bedingt durch den Ausbau an Studienanfängerplätze im Rahmen des Hochschulpakts 2020 kontinuierlich an. Im Studienjahr 2013 hat die Hochschule den Hochschulpakt 2020 gegenüber dem Vorjahr auf unverändert hohem Niveau fortgeschrieben. Dies bedeutet gegenüber dem Basisjahr 2005/06 mit damals noch gut 1.000 Studienanfängerplätzen in den Bachelorstudiengängen mehr als eine Verdoppelung.

Die Studierendenzahl betrug im Wintersemester 2012/13 insgesamt 8.540 Studierende, von denen sich 86,6 % in der Regelstudienzeit befanden. Der Anteil der Studentinnen betrug 40 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Nach wie vor ist die Verteilung auf einzelne Fachgruppen sehr unterschiedlich. Während der Anteil der Studentinnen in der Fakultät Diakonie, Gesundheit und Soziales 75 % beträgt, liegt er in der Fakultät Elektrotechnik und



Informationstechnik bei 10 %. Die Hochschule hat gezielte Maßnahmen ergriffen, um den Anteil insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern zu erhöhen.

Der Anteil der ausländischen Studierenden beträgt 12,5 % und ist leicht rückgängig gegenüber dem Vorjahr. Die Hochschule hat insbesondere Maßnahmen, wie Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und intensivierete Beratungsangebote ergriffen, um die Studierendenmobilität ins Ausland zu unterstützen und zu steigern.

Die Absolventenzahl in den fünf Fakultäten steigt seit 2010 kontinuierlich an – von 1.215 in 2010 über 1.335 in 2011 bis zu 1.464 in 2012 – was in dem massiven Ausbau im Rahmen des Hochschulpakts 2020 begründet liegt. Auch für die folgenden Jahre wird eine weitere Steigerung erwartet. Der Anteil der Absolventinnen stieg im Berichtszeitraum auf 41,3 % leicht an.<sup>6</sup>

## **2.2. Entwicklung der Forschungsaktivitäten**

Die Hochschule Hannover konnte im Geschäftsjahr 2013 die Forschungsaktivitäten der antrags- sowie auftragsbezogenen Forschung weiter ausbauen, so dass der positive Trend der vergangenen Jahre erfolgreich fortgeführt werden konnte.

Im Bereich der Antragsforschung wurden viele Forschungsprojekte bewilligt, die mit Mitteln des Landes, des Bundes und der EU gefördert werden, sodass hier weiterhin ein Anstieg der verbuchten Drittmittel zu verzeichnen ist. Besonders hervorzuheben ist, dass die Hochschule eine zweite bewilligte Forschungsprofessur vorzuweisen hat. Die Umsetzung des Vorhabens beginnt im Jahr 2014 und ermöglicht den weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten im betreffenden Bereich. Zudem ist ein bewilligter Forschungsschwerpunkt für angewandte Forschung und Entwicklung im Geschäftsbereich des MWK inkl. Graduiertenförderung und die Beteiligung als Partner im 7. Forschungsrahmenprogramm zu

---

<sup>6</sup> Anmerkung: Die in Abschnitt Nr. 2.1 aufgeführten Zahlen wurden bereits im Vorfeld mit MWK, Ref. 26/27 abgestimmt.

nennen. Im Fraunhofer Anwendungszentrum „HOFZET“ wurde Mitte des Jahres 2013 das operative Geschäft erfolgreich aufgenommen. Ziel ist es hier, die Kooperation zwischen der Fraunhofergesellschaft und der Hochschule Hannover weiter zu intensivieren, um die Forschungsleistung der Hochschule Hannover stetig zu erhöhen.

Die eingeworbenen Drittmittel im Bereich der auftragsbezogenen Forschung konnten tendenziell im Jahr 2013 ebenfalls erhöht werden. Um Forschungsvorhaben nach dem Wegfall der N-transfer GmbH direkt an der Hochschule abwickeln zu können, wurde im Jahr 2013 das Projekt „Forschungsoffensive“ gestartet. Dies ermöglicht eine intensive Beratung der Projektleiterinnen sowie Unterstützung bei der Projektanbahnung, -überwachung und -abrechnung. Das Ziel der Forschungsoffensive ist es, durch Optimierung der Verwaltungsinfrastruktur den auftragsbezogenen Forschungsbereich weiter auszubauen und langfristige Bindungen mit Partnerunternehmen zu schaffen.

Im Rahmen der Erhebung der Hochschulrektorenkonferenz zur Erstellung der „Forschungslandkarte“ hat die Hochschule Hannover die drei Forschungsschwerpunkte „Energie- und Ressourceneffizienz“, „Lebensqualitäten“ und „Vernetzte Zukunft: Informatik und Medien“ benannt.

Zusammenfassend ist zu vermerken, dass die Hochschule auf eine positive Entwicklung im Bereich der Forschung zurückblicken kann. Es ist weiterhin gelungen, sich in strategisch wichtigen Programmen zu positionieren und längerfristige Förderungen einzuwerben. Durch diese hervorragende Ausgangslage ist mit einem weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten und somit mit einer kontinuierlichen Steigerung der Drittmittelaktivitäten im Jahr 2014 zu rechnen.

### 2.3. Entwicklung der Zuweisungen und Zuschüsse des Landes Niedersachsen sowie der Zuschüsse Dritter und Aufträge Dritter

2012	* Anteil landesfinanzierter Erträge am Gesamtertrag	47.209.538,00 /	77.580.594,00		60,85%
2013	* Anteil landesfinanzierter Erträge am Gesamtertrag	47.136.462,00 /	87.568.960,53		53,83%
2012	* Ertrag aus Studienbeiträgen zu Gesamtertrag	6.197.118,00 /	77.580.594,00		7,99%
2013	* Ertrag aus Studienbeiträgen zu Gesamtertrag	7.099.152,00 /	87.568.960,53		8,11%
2012	* Anteil drittmittelfinanzierter Erträge*	12.353.538,00 /	77.580.594,00		15,92%
2013	* Anteil drittmittelfinanzierter Erträge*	13.379.359,00 /	87.568.960,53		15,28%
*incl. Studienbeitrag u. Langzeitstudiengebühren					
2012	* Anteil DFG-Ertrag zu Gesamtertrag*	19.300,00 /	77.580.594,00		0,02%
2013	* Anteil DFG-Ertrag zu Gesamtertrag	22.600,00 /	87.568.960,53		0,03%
* keine DFG-Erträge in 11 vorhanden					
2012	* Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	12.039.310,00 /	77.580.594,00		15,52%
2013	* Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	20.718.120,00 /	87.568.960,53		23,66%
2012	* Personalaufwand am Gesamtaufwand	42.715.238,00 /	76.034.902,00		56,18%
2013	* Personalaufwand am Gesamtaufwand	45.261.723,00 /	82.188.291,95		55,07%
2012	* Sachaufwand am Gesamtaufwand	33.319.663,00 /	76.034.902,00		43,82%
2013	* Sachaufwand am Gesamtaufwand	36.926.568,61 /	82.188.291,95		44,93%
* incl. Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen					
2012	* Abschreibungen am Gesamtaufwand	3.783.998,00 /	76.034.902,00		4,98%
2013	* Abschreibungen am Gesamtaufwand	4.077.391,00 /	82.188.291,95		4,96%
2012	* Personalaufwand am Gesamtertrag	42.715.238,00 /	77.580.594,00		55,06%
2013	* Personalaufwand am Gesamtertrag	45.261.723,00 /	87.568.960,53		51,69%
2012	* Sachaufwand am Gesamtertrag	33.319.663,00	77.580.594,00		42,95%
2013	* Sachaufwand am Gesamtertrag	36.926.568,61	87.568.960,53		42,17%

## **2.4. Entwicklung der technischen Ausstattung**

Auch im Geschäftsjahr 2013 sind weitere Investitionen erfolgt, die aus der Entwicklung des Anlagevermögens (Zuführung zum Sonderposten für Investitionen) abzulesen sind.

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Berichtsjahr betragen EUR 6.147.998. Dies bedeutet eine Steigerung um EUR 1.518.327. Diese ist im Wesentlichen in den Fakultätsausstattungen im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen zu verzeichnen.

## **2.5. Personelle Entwicklung**

Der Stellenplan 2013 wies für die Hochschule Hannover insgesamt 243 Planstellen aus. Dem Bereich Lehre waren 218 Planstellen der Professorinnen und Professoren zugeordnet sowie 7 Planstellen für Lehrkräfte mit besonderen Aufgabe. 18 Planstellen standen der hauptamtlichen Hochschulleitung bzw. dem Verwaltungsdienst zur Verfügung. Das Tarifpersonal wird mit dem Stellenplan nicht erfasst.

Im Tarifbereich hat sich der Personalbestand im Vergleich zum Jahresende 2012 um 40 Personen auf insgesamt 560 Beschäftigte (nicht VZÄ) erhöht. Maßgeblich für die Aufstockung des Personalbestandes war eine verstärkte Nutzung der zur Verfügung stehenden Sondermittel (HP-2020) für Personalmaßnahmen im wissenschaftlichen bzw. im verwaltungs- und technischen Dienst sowie zusätzlich eingeworbene Drittmittel für den wissenschaftlichen Bereich. Der Zuwachs an Personal ist überwiegend zeitlich bis zum Jahr 2018 begrenzt und basiert auf dem Abschluss befristeter Arbeitsverträge. Dabei ist das Instrument der Teilzeitbeschäftigung verstärkt zum Tragen gekommen. Neben der rechtssicheren Befristung von Arbeitsverträgen bildet die Akquise von qualifiziertem Personal im technischen- und Verwaltungsdienst die größte Herausforderung im Personalbereich.

Am Jahresende 2013 waren zudem 11 Ausbildungsplätze, und somit drei weniger als 2012, besetzt. Die Hochschule bildet aus zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker Systemintegration, Mediengestalter Bild & Ton, Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Tischler und Fotograf.

## **2.6 Qualitätssicherung**

Die qualitätssichernden Maßnahmen der Hochschule in der Form von Programmakkreditierungen, Evaluation der Lehrveranstaltungen und Befragungen von Absolventen sind im Jahr 2013 fortgesetzt worden.

Im Rahmen der Evaluation der Lehrveranstaltungen hat sich die Vorgehensweise grundsätzlich nicht verändert. Ergebnisse und Erfahrungen werden kontinuierlich umgesetzt, die Lehrenden erhalten unmittelbar nach der Evaluation ihre Auswertungen, die dann mit den Studierenden diskutiert werden können.

Mit Studienabschluss- und Absolventenbefragungen liegen erste Erfahrungen vor. Zur Zeit wird an Methoden gearbeitet, wie diese Ergebnisse ausgewertet und zielgerichtet in die Fakultäten rückgekoppelt werden können.

Die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre konnte durch das Projekt „MyStudy“ im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“ vorangebracht werden. Neben der Studiengangsentwicklung und hochschuldidaktischer Weiterbildung der Lehrenden stehen vor allem die Studierenden selbst im Fokus von MyStudy. Ziel ist es, durch individuell ansetzende Beratungen und Programme den Studierenden die Orientierung im Studium zu erleichtern und Unsicherheiten zu verringern. Das Projekt hat durch die Einbindung in das Zentrum für Studium und Weiterbildung (ZSW) eine starke Entwicklung vollziehen können, da im ZSW Serviceangebote für Studierende gebündelt und Synergieeffekte realisiert werden und Kolleginnen und Kollegen dank kurzer Wege effizienter und effektiver arbeiten können. Eine Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 hat in 2013 nicht stattgefunden. Damit ist das Zertifikat erloschen.

## 2.7 Weiterbildung - Offene Hochschule

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts „Offene Hochschule Niedersachsen“ mit der Öffnung für neue Zielgruppen und der Verzahnung von Bildungsangeboten Ende 2012 hat die Hochschule Hannover im Rahmen des laufenden BMBF-Projekts ‚Verbundprojekt Mobilitätswirtschaft‘ als Bestandteil der Förderinitiative ‚Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen‘ über Studienbegleitprogramme für beruflich qualifizierte Studierende hinaus berufsbegleitende Formate für die Studiengänge Konstruktionstechnik und Mechatronik entwickelt und seit dem WS 2013/14 angeboten. Überdies wurde ein Online-Selbsteinschätzungsverfahren mit integrierter persönlicher Beratung erarbeitet und implementiert und dieses zunächst den am Verbund beteiligten Hochschulen zur Verfügung gestellt.

Überdies engagiert sich die Hochschule in der zweiten Förderrunde der BMBF-Initiative ‚Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen‘ zusammen mit der Hochschule Osnabrück, der Universität Osnabrück, der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth sowie der Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel - Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Form einer seit Januar 2013 laufenden Antragstellung an einem Verbundvorhaben im Bereich Gesundheitswirtschaft.

Die Hochschule Hannover ist weiterhin eine der wenigen Hochschulen im Bundesgebiet, welche für beruflich Qualifizierte eine pauschale Anrechnung ihrer beruflichen Kompetenzen vorsieht. Auch daher konnte die Hochschule Kooperationen nicht nur mit diversen Erwachsenenbildungsträgern, sondern insbesondere auch mit der IHK-Hannover sowie der Region Hannover (Gebietskörperschaft) eingehen und nachhaltig etablieren.

## 2.8 Gleichstellung

Die HsH hat auch in 2013 ihre Aktivitäten im Bereich Gleichstellung intensiv und kontinuierlich weitergeführt. Auf der Basis der Gleichstellungsthematik wurden viele Maßnahmen zu Frauenförderung, Integration von Gender in die Lehre, zu familiengerechter Hochschule und Diversität durchgeführt.

Hervorzuheben sind die folgenden Maßnahmen und Initiativen:

- Gleichstellungsziele wurden in die Zielvereinbarung aufgenommen.
- Gewinnung von weiteren Hochschulen als neue Kooperationspartnerinnen im Projekt PROfessur
- Förderung von Projekten innerhalb der Hochschule (teil)finanziert durch den Gleichstellungsfonds
- Einrichtung einer Stelle zur Koordination der Aktivitäten im MINT Bereich
- Teilnahme am Benchmarking „Qualität in der Lehre“ im Rahmen der Dialoginitiative MWK/LHK/LNHF
- Verabschiedung einer Richtlinie für das Beschwerdeverfahren nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- Durchführung eines „Gender-Tages“ an und in Kooperation mit der F III
- Wander-Ausstellung „Trauma und Ermutigung“ in Kooperation mit F III
- Abschluss des ersten Durchgangs des Niedersachsen Technikums (13 Teilnehmerinnen, 6 Unternehmen), der zweite Durchgang ist im September 2013 mit 20 Unternehmen und 33 Teilnehmerinnen erfolgreich gestartet
- „WenDo“- Workshop für Studentinnen
- Workshop „Kommunikation in Konflikten“ für Studenten
- Durchführung der Veranstaltungsreihe „TechniKids – Naturwissenschaften für JUNIOR-ForscherInnen“
- Weiterführung einer familiengerechten Ausstattung der HsH (Anschaffung von Wickeltischen, Spielzeugboxen)

- als Vorsitzende der Landeskonferenz der nds. Hochschulfrauenbeauftragten (LNHF) hat sich die Gleichstellungsbeauftragte der HsH Frau Brigitte Just an der Vorbereitung / Durchführung der Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten / Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) beteiligt und die Veröffentlichung „Qualitätssicherung in der Lehre unter Gleichstellungsaspekten – Ergebnisse des Benchmarking-Prozesses an niedersächsischen Hochschulen“ mit erarbeitet.

## **2.9 Entwicklung der baulichen Anlagen und Bauvorhaben**

### **Baumaßnahmen**

Die Hochschule Hannover verfolgt das Ziel, den Studierenden ein sicheres und zweckmäßiges Umfeld zu gewährleisten. Dieses bedarf der kontinuierlichen Sanierung einzelner Gebäudeteile. Im Detail befinden sich folgende Projekte in der Umsetzung:

Am Standort Linden wurde die zweite Sanierungsphase der Blöcke 1 und 5, im Rahmen des 2. Bauabschnitts, fertiggestellt. Die Blöcke wurden der Hochschule im Juli 2013 zur Nutzung übergeben.

In 2014 werden, innerhalb des 2. Bauabschnitts, die Sanierungsarbeiten der Fassaden und Flure im Block 8 durchgeführt.

Für das Audimax und den Haupteingang in Linden befindet sich die Sanierung in der Planung.

Die im Herbst 2012 begonnene Sanierung der Ostfassade, Block 9 in Linden, wurde in 2013 baulich fertiggestellt.

Im Gebäude Expo Plaza 2 wurden im Rahmen von baulichen Anpassungen durch den Hochschulpakt 2020 bauliche Maßnahmen begonnen. Diese werden in 2014 fortgeführt.

In der Bismarckstraße 2, Geb. 6305, wurde das Erdgeschoss für das Dezernat II, Gebäudemanagement, renoviert. Der Umzug vollzog sich abschließend in 2013.



### **Bauunterhaltung**

Die gemäß Haushaltsplan für 2013 zugewiesenen Bauunterhaltungsmittel betragen 718.000 €. Die Verausgabung konzentrierte sich im Wesentlichen auf Aufwendungen für die Wartung betrieblicher Einbauten und die Instandhaltung der Gebäude und technischen Anlagen.

### **Planung und Entwicklung von Bauvorhaben**

Der Gebäudekomplex Bismarckstraße 2 soll zunächst für Bedarfe im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 bis Ende 2018 benutzt werden.

Der Erweiterungsbau der Mensa am Standort Linden wurde durch das MWK genehmigt. Das Staatliche Baumanagement erstellt die HU Bau.

Die Planung zur Errichtung eines Studierendenzentrums am Ricklinger Stadtweg wurde weiter verfolgt. Die AG „Bauliche Entwicklungsplanung“ hat gemeinsam mit der Verwaltung der Hochschule und den Studierendenvertretern diesbezüglich Sondierungsgespräche geführt. In 2014 wird dieses Vorhaben spezifiziert.

Für das Fraunhofer-Institut und das IfBB beabsichtigt die Hochschule eine Technikumshalle zu errichten. Der Beginn der Ausführungen wird zügig angestrebt.

An der Blumhardtstraße sollen 2 Pavillons in 2014 durch einen Neubau ersetzt werden.

### **3. Wirtschaftliche Lage der Hochschule**

Die Einnahmen aus Zuschüssen und Zuführungen des Landes Niedersachsen, anderer Zuschussgeber und aus Studienbeiträgen, sowie Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen bilden die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit der Hochschule.

**Ertragslage**

Gegenüber dem Vorjahr (EUR 77.580.594) sind die Erträge auf EUR 87.568.961 gestiegen.

	2013	2012	Veränderung
Land Niedersachsen aus dem Fachkapitel	46.902.601 €	46.803.092 €	99.509 €
Land Niedersachsen aus Sondermittel	20.718.120 €	11.767.796 €	8.950.324 €
andere Zuschussgeber (Drittmittel)	6.075.262 €	6.012.379 €	62.883 €
Studienbeiträge	6.867.152 €	5.944.118 €	923.034 €

Die Entwicklung im Zuführungsbereich der Sondermittel entspricht der abgrenzenden Darstellung der Ertragslage nach der BRL Ld. Nds.

Die positive Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Verwendung der Mittel aus HP 2020. Danach wurden im Geschäftsjahr 2013 EUR 8.950.324 mehr Sondermittel verwendet.

Die nicht verausgabten Mittel zum Zuführungsbetrag werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen abgebildet und in den Folgejahren verwendet.

Die Betriebsausgaben im Berichtsjahr 2013 betragen EUR 82.188.292 (Vorjahr EUR 76.034.902). Sie stellen neben den Ausgaben der Landeszuschüsse, die Ausgaben aus Studienbeiträgen sowie Drittmittel dar.

Wesentliche Veränderungen:

	2013	2012	Veränderung
Personalaufwand	45.261.723 €	42.715.238 €	2.546.485 €
Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	5.508.123 €	5.733.321 €	- 225.198 €
Sonstige Personalaufwendungen	3.817.025 €	3.410.152 €	406.873 €

Die Personalkosten im Tarifbereich haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Auch hier zeichnet sich die verstärkte Verwendung von Mittel aus HP 2020 und Studienbeiträgen.

Die Minimierung der Ausgaben im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen, ist mit der Reduzierung der Aufwendungen für Fremdinstandhaltung und Wartung der Gebäude zu begründen.

In den sonstigen Personalaufwendungen ist die Steigerung der Aufwendungen für die Vergütungen von Lehraufträgen, finanziert aus HP 2020 und Studienbeitragsmittel, abgebildet.

Die Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren stellt sich wie folgt dar:

		Wert	2012	2013
1	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	Vollzeit- äquivalente	13,00	8,00
		Aufwand in Euro	653.380	371.110
2	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. stud. Hilfskräfte, Tutor/-innen)	Anzahl	1.360	1.272
		Wochen- stunden	2.825	2.277
		Aufwand in Euro	1.322.521	1.065.173
3	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst	Vollzeit- äquivalente	4,5	7
		Aufwand in Euro	173.309	382.015
4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	32.898	52.646
5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	927.001	1.294.201
6	Bauliche Maßnahmen	Aufwand in Euro	233.421	127.120
7	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	386.251	144.538
8	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	317.741	302.831
9.1	Leistungs- und Befähigungsstipendien	Aufwand in Euro	61.243	70.225
9.2	Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit	Aufwand in Euro	61.243	70.225
10	Sonstiges; im Einzelnen siehe besondere Anlage (darlegen, wenn dies mehr als 10 % der betreffenden Beträge umfasst)	Aufwand in Euro	13.922	26.789
	<b>Summe</b>		<b>4.182.931</b>	<b>3.906.875</b>

Das Berichtsjahr schließt, neutralisiert um die Zuführungen zum Sonderposten für Investitionen und aus Studienbeiträgen, mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5.306.091.

Darin enthalten ist die zu Beginn des Berichtsjahres geplante und realisierte Entnahme von Gewinn- und Sonderrücklagen in Höhe von EUR 841.818.

Die Budgetplanung des Geschäftsjahres 2013 war davon geprägt an die positive Entwicklung des Vorjahres anzuknüpfen. Um auch für Folgejahre finanzielle Spielräume zu wahren und auszubauen, wurde darüber hinaus im Verlauf des Berichtsjahres, der Budgetplan mit dem Ziel nachjustiert, das Eigenkapital zu erhöhen.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 130 %. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

Nach den Vorschriften der VV zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

#### Entnahme von Rücklagen

Rücklagen gem. § 49 Abs.1Nr.2NHG	EUR	333.924
Sonderrücklagen	EUR	507.895

#### Einstellung von Rücklagen

Rücklagen gem. § 49 Abs.1Nr.2NHG		
Bilanzgewinn 2012	EUR	1.189.316
Personalkosten und Overhead aus wirtschaftlicher Tätigkeit	EUR	258.393
Sonderrücklagen	EUR	969.154

Der Bilanzgewinn der Hochschule unter Beachtung der Entnahme und Einstellung von Rücklagen sowie der Veränderung der Nettoposition beträgt EUR 4.872.121

### Finanzlage

	2013	2012	Veränderung
Eigenkapital	9.199.119 €	3.893.028 €	5.306.091 €
Rückstellungen	2.142.149 €	2.285.816 €	-143.667 €
Verbindlichkeiten	42.382.227 €	37.801.399 €	4.580.828 €

Die Eigenkapitalentwicklung als Ergebnis der Budgetplanung der Hochschule zielt auf geplante Entnahmen für Bauprojekte ab.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen noch nicht verwendete Zuweisungen aus HP 2020, deren Mittelabfluss auch für die folgenden Geschäftsjahre geplant ist, sowie die Erstattung der Vergütung und Besoldung für den Monat Dezember 2013 an die OFD.

Der Finanzmittelfonds der Hochschule beträgt zum 31.12.2013 64.890.226 EUR ( Vorjahr 52.955.109 EUR)

**Kapitalflussrechnung zum 31.12.2013**

Nr.	Beschreibung	2013	2012
		€	€
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten = Jahresüberschuss	5.306.090,97	1.471.438,90
2.	+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.077.390,77	3.783.998,44
3.	+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-143.666,96	131.406,96
4.	+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
	Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	2.052.563,83	818.823,39
	Veränderung des Sonderpostens für Studienbeiträge	2.985.322,01	1.956.449,27
5.	- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5.545,23	26.655,67
6.	- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	-787.813,37	-454.040,10
7.	+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.575.184,20	12.276.577,15
8.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	18.059.526,22	20.011.309,68
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	23.588,17	193,27
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.492.235,11	-4.311.838,90
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das immat. Anlagevermögen	-655.762,43	-317.831,87
12.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-6.124.409,37	-4.629.477,50
13.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	11.935.116,85	15.381.832,18
14.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	52.955.108,69	37.573.276,51
15.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 18. und 19.)	64.890.225,54	52.955.108,69
	Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:		
16.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	64.890.225,54	52.955.108,69
17.	- Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.	0,00	0,00
18.	= Finanzmittelfonds	64.890.225,54	52.955.108,69

**Vermögenslage**

Das Anlagevermögen der Hochschule schließt im Berichtsjahr mit einem Wert von EUR 18.232.439 (Vorjahr EUR 24.086.513). Wesentlich ist hier die Veränderung für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Buchwertminderung ergibt sich durch den Abgang (die Darstellung der Fertigstellung) des Verwaltungsgebäudes und des Planet MID an der Expo Plaza 4. Der Abgang wurde erfolgsneutral gegen den Sonderposten für Investitionszuschüsse gebucht.

Der Ausweis des Umlaufvermögens und die Kassenbestände vervollständigen das Bild der Vermögenslage der Hochschule im Berichtsjahr, wobei sich der Kassenbestand der Landeshauptkasse mit der Abführung zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 erheblich minimiert.

	2013	2012	Veränderung
Vorräte	632.223 €	485.010 €	147.213 €
Forderungen u. sonst.			
Vermögensgegenstände	3.090.358 €	2.477.290 €	613.068 €
Flüssige Mittel	64.890.226 €	52.955.109 €	11.935.117 €

Die wirtschaftliche Lage der Hochschule ist nach wie vor positiv zu bewerten. Zuführungen und Zuschüsse des Landes, sowie Erträge aus Studienbeiträgen wurden im hochschulinternen Budgetplan zur Verwendung bereitgestellt.

Die gezielten Budgetplanungen haben ihren Niederschlag im Geschäftsergebnis des Berichtsjahres gefunden.

Mit Beibehaltung der Finanzplanungen ist von einer Stabilität der wirtschaftlichen Lage der Hochschule auszugehen.

#### **4. Nachtrags- und Risikobericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres aufgetreten sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hochschule Hannover haben, haben sich nicht ergeben.



Darstellung von wesentlichen, möglichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung:

- der Bestand der Hochschule ist nicht gefährdet
- Risikokategorien wie
  - Personal
  - Informationstechnik
  - Finanzwirtschaft

werden weiterhin unterjährig überwacht und dem Präsidium berichtet.

Hierzu gehören:

- die Einhaltung der finanziellen Obergrenze
- die zeitnahe Besetzung von Schlüsselpositionen
- die Optimierung der Berufungsverfahren
- W-Besoldung, Vergaberahmen
- die Budgetüberwachung auf Basis der Budgetplanung
- Entwicklung der Dritt- und Sondermitteleinnahmen unter Beachtung des Hochschulprojektes „Forschungsoffensive“
- Verausgabung der Mittel aus HP 2020
- Verausgabung der Studienbeiträge/Studienqualitätsmittel
- Verausgabung der Investitionsmittel
- Einhaltung von Zuwendungsbestimmungen
- Auslastung der Studiengänge
- Kostenmanagement in der Gebäudebewirtschaftung
- Liegenschaftskonzeption unter Beachtung der Ausweitung der Forschungsförderung
- Erhebung des Sanierungsbedarf und Planung
- Lehrangebot

- Arbeitsschutz, Brandschutz

Die Fortschreibung des Hochschulpaktes 2020 macht die Planungen der Hochschule längerfristig verlässlich, wenn auch die Zuführungen von den Studierendenzahlen abhängt, und u.U. Mittel zurückzuführen sind. Dies wurde und wird im Budgetierungsprozess der Hochschule berücksichtigt.

Nach Streichung der Erhebung von Studienbeiträgen erhalten die Hochschulen als Kompensation Studienqualitätsmittel. Diese Mittel erlauben weiterhin zusätzliche Angebote für Studierende zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre und der Studienbedingungen.

Hierzu gehören:

- Zusätzliche Tutorien
- Zusätzliche Lehrangebote nebst Personal
- Förderung der hochschulbezogenen sozialen Infrastruktur

## **5. Prognosebericht**

Die unter „1 Rahmenbedingungen“ erläuterte Umbruchs- und Übergangssituation sollte in 2014 abgeschlossen werden können. Seit Mai 2014 sind sowohl ein gewählter Präsident als auch zwei gewählte nebenberufliche Vizepräsidentinnen im Amt. Der hauptberufliche Vizepräsident wurde im Oktober 2014 ernannt. Damit ist wieder ein vollständiges und gewähltes Präsidium vorhanden.

Die Hochschule Hannover wird sich auch in 2014 verstärkt ihrer Zielsetzung zum Ausbau als Qualitätshochschule der Region Hannover widmen. Hierzu gehören die hochwertige akademische Aus- und Weiterbildung von vielen Menschen zu hochqualifizierten Fach- und Führungskräften ebenso wie die erfolgreiche, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung, aber auch ein attraktives und wertschätzendes Arbeitsumfeld. Familienfreundlichkeit, Diversität und die Anforderungen einer heterogenen Studierendenschaft sollen stärker beachtet und weitere Bildungspotentiale erschlossen werden.

In Fortführung des vom Präsidenten Hühnerbein (m.d.W.d.G.b.) in 2013 eingeschlagenen Kurses sollte der finanzielle Spielraum systematisch dazu genutzt werden, um in einen verträglichen und nachhaltigen personellen und räumlichen Ausbau zu investieren. Hierbei wird der weiteren Finanzierung des Hochschulpakts sowie dessen teilweiser Überführung in das Globalbudget eine entscheidende Bedeutung zukommen. Die Hochschule Hannover profitiert diesbezüglich vom seitens der Landesregierung verkündeten Fachhochschulentwicklungsprogramm (FEP) und erhofft sich hiervon eine deutliche Verbesserung bei der Sicherung und Aquse fachlich wertvollen Personals. Dies betrifft insbesondere die Möglichkeit zur Einrichtung zusätzlicher unbefristeter Professuren und weiterer unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse.

Die gedeihliche Entwicklung der Hochschule ist außerdem eng mit der Realisierung drängender, über Jahre hinweg vernachlässigter Bauvorhaben verbunden. Die in diesem Bereich in 2013 intensivierten Planungen werden auch in 2014 konsequent weitergeführt. Hierzu gehört neben der Umsetzung der sich bereits in fortgeschrittenem Planungsstadium befindlichen Bauvorhaben vor allem auch die Fortführung der Planung weiterer Baumaßnahmen am Hauptstandort Ricklinger Stadtweg.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 weist Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels in Höhe von 48.101.000 € und einen Jahresüberschuss von 485.500 € aus.

Die Zielsetzung einer verstärkten angewandten Forschung und Entwicklung wird in 2014 vor allem durch die Fortführung der Entwicklung einer Forschungsstruktur und –strategie gestützt. Zum einen soll die Herstellung von Transparenz der Forschungsaktivitäten und –ergebnisse systematisiert werden. Zum

anderen sollen Möglichkeiten zur individuellen Forschungsförderung wie auch zur strukturellen Förderung von Forschungsschwerpunkten entwickelt werden.

Von großer Bedeutung für die Hochschule Hannover ist ebenfalls die Wiederherstellung von Klarheit und Verlässlichkeit beim Thema W-Besoldung. In 2014 soll hier zum einen eine neue Richtlinie erarbeitet werden. Zum anderen hat die Findung zufriedenstellender Lösungen in akuten Streitfällen aus den Jahren 2012 und 2013 hohe Priorität.

Beides ist besonders wichtig, um gerade im Hinblick auf die im Rahmen des Hochschulpaktes derzeit hohen Studierendenzahlen ein motivierendes Arbeitsklima zu gewährleisten.

Die Hochschule Hannover steht also auch in 2014 vor großen Herausforderungen. Vor dem Hintergrund der in 2013 erfolgten Weichenstellung ist die Prognose für eine positive Entwicklung mehr als günstig.

Hannover, den 30. Oktober 2014

Prof. Dr. Josef von Helden  
Präsident

Prof. Dr. Josef von Helden  
- Präsident -

Thorsten Schumacher  
Hauptberuflicher Vizepräsident

Thorsten Schumacher  
-Hauptberuflicher Vizepräsident-

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Soll-Ist-Vergleich – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hochschule Hannover, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ liegen in der Verantwortung der Hochschulleitung der Hochschule. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hochschule sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Hochschulleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule Hannover. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 15. Dezember 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer  
Wirtschaftsprüfer



Bock  
Wirtschaftsprüfer

